

## Oberschlesischer Anzeiger.

Mittwoch

den 2. Oktober

Achtundvierzigster

Jahrgang.



Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr. zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die Spalten-Zeile oder deren Raum nur mit 9 Pf. berechnet.

**Expédition:** August Kessler's Buchhandlung in Kalibor am großen Ringe Nr. 5.

## Bekanntmachung.

In dem bisherigen Gange der Personenposten zwischen Ratibor einer- und Troppau, Loslau, Hultschin andererseits treten vom 1. Oktober c. folgende Veränderungen ein:

## Es werden aufgehoben:

- 1) die wöchentlich dreimalige Personenpost zwischen Ratibor und Hultschin, ebenso die wöchentlich viermalige Botenpost zwischen Pr. Oderberg u. Hultschin,
- 2) die wöchentlich dreimalige Personenpost und die wöchentlich viermalige Carriolpost zwischen Ratibor und Loslau,
- 3) die tägliche zweispännige viersitzige Malleepost zwischen hier und Troppau.

An deren Stelle werden von 1. k. M. ab neu eingerichtet:

- ad 1) eine tägliche Carriolpost ohne Personenbeförderung zwischen Pr. Oderberg u. Hultschin, welche aus Hultschin um 4 1/2 Uhr früh und aus Pr. Oderberg um 6 1/2 Uhr früh abgeht und in 1 1/2 Stunden befördert wird;
- ad 2) ebenfalls eine tägliche Carriolpost ohne Personenbeförderung zwischen Ratibor u. Loslau, für welche die bisherigen Abgangs- u. Beförderungszeiten maßgebend bleiben;
- ad 3) eine tägliche einspännige 2 sitzige Personenpost zwischen Ratibor u. Troppau mit einem Wockplatz für einen dritten Reisenden.

Der Abgang der letzten Post, welche in 4 Stunden befördert werden wird, erfolgt

aus Ratibor um 2 Uhr Nachmittags, nach Ankunft des ersten Zuges aus Breslau, aus Troppau um 4 Uhr früh zum Anschluß an den Vereinzug von Wien nach Breslau resp. Berlin.

Das Personengeld beträgt für jeden Platz im Innern des Wagens 5 Sgr., für den Wockplatz 4 Sgr. pro Meile. Ratibor den 28. September 1850.

## Post-Unt.

Hause.

Beschreibung der Dekonomie auf den Herrschaften Oderberg, Schillersdorf, Hultschin und Zubehör, in Oberschlesien preussischen Antheils gelegen, dem Freiherrn M. v. Nothschild gehörig.

Von F. G. Elsner.

Wenn kleine Dekonomien gut geführt werden, und man denselben die möglichste Rente abgewinnt, so gewährt dieß dem Manne vom Fache, wenn er es sieht und beobachtet, zwar Freude und Genugthuung, aber erhöht werden beide da, wo großer landwirthschaftlicher Betrieb so verständig und gut geordnet und gegliedert ist, daß Alles, wie bei einer künstlich zusammengesetzten Maschine ineinander greift und jeder einzelne kleine und große Theil seinem Zwecke vollkommen entspricht, so daß das gesteckte Ziel aufs Beste und Schnellste erreicht wird. Großartige Dekonomien, auf solche Art geführt, gewähren sowohl für den Anfänger, als auch für den Geübten im Fache Unterhaltung und gründliche Belehrung, und wer sie nach ihrer ganzen Ausdehnung in ihrem Entstehen, in ihrem Fortgange und ihrer Annäherung zum höchsten Ziele scharf und richtig auffaßt und sodann seinen Fachgenossen zur Belehrung und Nachahmung mittheilt, der unternimmt sicher keine undankbare Arbeit. — Ob die hier oben genannte Dekonomie eine dem großen Publicum vorgelegte Darstellung verdiene, und ob ich im Stande gewesen, eine solche, wie sie sein soll, zu geben, das werden die Leser derselben zu entscheiden haben. Zur bequemen Uebersicht werde ich das Ganze in einzelne Abschnitte ordnen.

I. Von der Lage und Bodenbeschaffenheit der zu beschreibenden Güter, sowie vom Klima der Gegend.

Am südöstlichsten Arme der Sudeten, nicht weit von da,



wo dieses Gebirge seinen Ausgang hat, liegen die hier genannten Herrschaften. Die hierdurch bedingte hohe Lage veranlaßt ein raubhes Klima, und das um so mehr, als die Gegend gegen Norden offen und im Süden von hohem Gebirge umgeben ist. Als Ersatz aber hat sie einen meist starken und reichen Boden, der jedoch, um zu seiner vollen Tragbarkeit zu gelangen, guter Cultur und reichlicher Düngung bedarf. Beides zeigt hier aber auch seine guten Erfolge mehr als irgendwo, und ich werde in der weiteren Mittheilung noch Gelegenheit haben hierüber mehr zu sagen.

Die Gegend wird von 4 Flüssen, der Oder, der Oppa, der Strawitz und der Olsa, durchströmt, wovon sie manches Gute, aber auch manchen Nachtheil hat. Es werden dadurch die atmosphärischen Niederschläge vermehrt, was bei trockenen Jahrgängen sehr erwünscht, bei nassen aber schädlich ist. Das Austreten dieser Gewässer ist für die Wiesen sehr heilsam, für die Aecker aber meistens verderblich, indem nicht selten ganze Strecken verwüdet werden. Zudem arbeitet und wühlt das Hochwasser an vielen Stellen in den Ufern, unterpült sie und läßt nicht unbedeutende Flächen hinabrollen. Das veranlaßt bedeutende Verluste und macht ungeheure Kosten, wenn man diesen vorbeugen will. Aber gerade der auf den Thälern an den Flüssen vorhandene Alluvialboden hat den höchsten Werth und zeichnet sich im Ertrage ganz besonders aus. Die genannten Herrschaften zählen daher auch denselben zu ihrem besten.

Außer den Flussebenen ist das Terrain derselben meistens hügelig, nur hat dasselbe das Gute, daß die Berge und Hügel nicht aus Felsen oder Kieselgerölle, sondern aus Lehm bestehen, der noch dazu meistens mild ist, der Cultur leicht nachgibt und einmal durchdünkt, sich für den Anbau sehr dankbar zeigt. Diese Bodenbeschaffenheit geht in dem ganzen Tractus von Oderberg an bis gegen Troppau hin und ist ohne Zweifel eine Frucht der jüngsten Erdrevolution, wo die Fluthen von Norden kamen, sich an dem Walde der Sudeten und Karpathen brachen und den mit sich führenden Schlamm hier abgelagerten, der vermöge der Undulation der Wellen seine gegenwärtige Gestalt in dem fortlaufenden Hügelschlage annahm.

Boden der Art, wie er hier getroffen wird, gleicht einem strengen und sparsamen Haushalter, der das Seine zu Rathe hält und nur denen davon mittheilt, welche ihn klug zu behandeln und seine Schätze abzutrocknen verstehen. Solche aber sind diejenigen, so ihn gut und sorgfältig cultiviren. Alsdann aber wird er auch über die Maßen freigebig und lohnt den auf ihn verwandten Fleiß überschwenglich. Wie man sich auf den betreffenden Gütern seine Günst erwirbt und wie reichlich er da seine Gaben spendet, das wird im weiteren Verfolge dieser Darstellung mitgetheilt werden. Da wird sich denn auch Gelegenheit finden, zu zeigen und zu beweisen, wie weit die Erträge zurück-

stehen, wo man weniger Intelligenz und Fleiß anwendet, und es werden unter Anderm die anliegenden Aulical-Grundstücke sowie manche Erinnerung aus der früheren Bewirthschaftung Punkte der Vergleichung abgeben.

Es ist aber die Gegend auch viel von Waldungen durchschnitten, die, weil ihnen der Boden zusagt, guten Wuchs haben, aber auch die atmosphärischen Niederschläge verstärken, und also bei nassen Jahrgängen das Nebel vermehren helfen. Rodungen, von den Vorbesitzern bereits angefangen, könnten diesem Gebrechen abhelfen, wenn nicht einerseits die Dertlichkeit und Bodenbeschaffenheit des Waldreviers, andernteils aber auch der Umstand dagegen wäre, daß man mit dem bereits vorhandenen Ackerlande hinlänglich zu thun und eine schwere Aufgabe zu lösen hat, und daß die Holzpreise von der Art sind, daß auch der Wald seine gute Rente trägt, und daß noch dazu der Besitzer in demselben ein Kapital fundirt zu sehen wünscht, welches nicht allein auf sichere Zinsen gelegt ist, sondern sich auch im Laufe der Zeit progressiv vermehrt und bei den Nachkommen seine volle Anerkennung finden wird. Aus diesem Grunde sind denn auch Waldflächen, die von den Vorbesitzern abgetrieben waren, wieder in Holzkultur genommen worden, die nach den neueren rationellen Regeln der Forstkunde behandelt wird.

Aber nicht für den Landwirth allein, sondern auch für den Touristen hat die hiesige Gegend Interesse. Wo man geht und steht, bieten sich dem Auge schöne Gesichtspunkte dar. Kommt man von Oderberg heraus, so gewähren die fruchtbaren gut cultivirten Ackerflächen, die im Hintergrunde von einer Hügelreihe umkränzt sind, auf denen als Krone das Schloß von Schillerödors prangt, einen herrlichen Anblick. Kommt man alsdann hinauf auf die Anhöhen, so öffnet sich ein weites großartiges Panorama. Die Sudeten dehnen sich in langem Zuge gegen Nordwesten hin vor dem Beschauer aus. Hinter ihnen ragen im Süden die Karpathen empor mit ihren spitzigen Gipfeln und lang gedehnten Kämmen. Das ist der Hintergrund, auf welchen das Auge fast immer zuerst fällt, bis es sich erholt und dann auch den Mittelgrund auffaßt. Dieser ist eine Art Spiegelbild von jenem und zieht sich in mannichfaltigen Nuancirungen fast parallel am Hochgebirge hin. Das schwarze Nadelgehölz gibt den Vorbergen einen ernsten und feierlichen Anstrich, der aber durch abgeholzte und für den Landbau gewonnene Strecken, deren lebhaftes Grün zwischen jenen schwarzen Gewändern freundlich hindurchblickt, eine wohlthätige, ja liebliche Milderung erhält. Und so stellt sich in stets wechselndem Bilde, je nachdem man seinen Standpunkt in weiteren Distanzen verändert, das herrliche Gemälde immer verschieden dar und macht die Wahl schwer, welchen Punkt man wohl für den schönsten halten soll. Der Zweifel aber wird gelöst, wenn man endlich die Landdecke bestiegt. Ein wahrer Kaiserstuhl, wie der auf dem Heidelberger Schloßberge, ist diese Landdecke. Ihren



Felsenfuß umrauscht die Oder, die, von Oben gesehen und beurtheilt, kaum ein Paar Klaster vom Berge entfernt zu sein scheint, und dennoch reicht die Kraft des stärksten Wurfers nicht hin, von Oben einen Stein bis in die Fluth zu werfen. — Wie schön ist es hier oben! Dort oben in der Thalschlucht steht man Bergwerke, aus denen die Arbeiter wie Berggeister aufsteigen; im Thale hinauf vereinigen sich Strom und Wiese, Acker und Gebüsch zum herrlichsten Gemälde. Gegenüber steigen Berge auf, hinter denen das Städtchen Ostrau mit seiner Menge von Dampfmaschinen und Kohlenhöfen liegt. Zur Rechten dampfen die Schöte von Bultans Werkstätte zu Wittkowitz, und es umflort der sich immer mehr zerjegende Dampf von ihnen und den Kohlenwerken von Ostrau die Berge im Hintergrunde. Die Karpathen blicken sehnsüchtig über das Alles herüber und laden gleichsam ein zum Besuche des gesegneten Ungarns. — Doch genug der Vorrede! Einen schönen Punkt als diesen sieht man selten und er ist eine sehr beachtens- und schätzenswerthe Zugabe für ein Landgut, denn er verwirklicht den Satz: „miserit utile dulci“.

(Fortsetzung folgt.)

### Wilhelms - Bahn.

Vom 21. bis incl. den 27. September c. wurden befördert:  
1499 Personen

und eingenommen:

2510 Rthlr.

Verlag und Redaction  
August Kressler in Ratibor.

Druck von Dögners Erben in Ratibor.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

Am 11. October c. Freitags Vormittag 9 Uhr sollen im Geschäfts-Local des unterzeichneten Haupt-Steuer-Amtes,  
22½ Centner alte Register und sonstige Papiere, einschließlich,  
6½ Centner unter Beding des Einstampfens, sowie  
2 Centner 28 Pf. alte Bleie unter Beding des Einschmelzens  
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Ratibor den 17. September 1850.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Wiener Heleder = Waschhandschuh  
empfiehlt in gelb und weiß in großer Auswahl  
und sehr guter Qualität

C. A. Kable,  
Coiffeur.

### Zu vermieten

und sogleich zu beziehen ist eine auf der Oderstraße belegene freundliche Wohnung von 2 geräumigen Zimmern nebst Küche, Keller, Bodenraum u. sonstigem Zubehör. Nähere Auskunft ertheilt die Red. d. Bl.

### Beachtenswerthe Aufforderung

an Geschäftsleute, die für ein auswärtiges Handlungshaus gegen gute Provision thätig sein wollen. — Offerten an N. & C. poste Restante Mainz. franco.

In meinem Hause ist eine Wohnung nebst Zubehör zu vermieten und auch bald zu beziehen.

Ratibor den 29. September 1850.

Stiller, Justiz-Rath.

ten Ungarns. — Doch genug der Vorrede! Einen schönen Punkt als diesen sieht man selten und er ist eine sehr beachtens- und schätzenswerthe Zugabe für ein Landgut, denn er verwirklicht den Satz: „miserit utile dulci“.

### Theater-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich heute mit meiner Gesellschaft hier eingetroffen bin und morgen den 2. Oktober die erste Vorstellung geben werde. Ich bitte mich mit dem früher geschenkten Vertrauen auch für meinen jetzigen Aufenthalt beehren zu wollen.

Ratibor den 1. Oktober 1850.

### Carl Nachtigall.

Wegen Verringerung des Pferdebestandes bei der hiesigen Posthalterei durch Aufhebung u. Abänderung mehrerer Posten, werden bei derselben 6 — 8 tüchtige und brauchbare Pferde vacant und sind solche bei dem Unterzeichneten zu soliden Preisen zu verkaufen.

Ratibor den 1. Oktober 1850.

### Spiegel, Posthalter.

In meinem Hause lange Straße Nr. 28 ist eine Parterre-Wohnung, von 2 Stuben, Küche und Zubehör nach hinten heraus, zu vermieten.

Ratibor den 1. Oktober 1850.

Robert Hoffmann.

### Wohnung = Vermietung.

In dem Kominek'schen Hause auf der Salz-Gasse ist die 2te Etage, bestehend aus 3 Zimmern, nebst Küche, Boden und Keller zu vermieten und Weihnachten c. zu beziehen.

Ratibor den 27. September 1850.

In meinem Hause in der Oder-Vorstadt ist der Oberstock nebst Zubehör zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Palika, Gerbermeister.



Durch so eben in **Wien** persönlich gemachte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, den Preis der bisher geführten feinen 1ten Sorte **Glacée-Handschuh** zu ermäßigen und offerire solche in vorzüglichster Qualität.

Gleichzeitig hatte ich Gelegenheit zwei neue auffallend billige 2te und 3te Sorte **Glacée-Handschuh**, auch guter Qualität, meinem Handschuhlager beizulegen, welche jetzt bei mir stets zu haben sind und empfiehlt solche in großer Auswahl.

**C. A. Kahle,**  
Coiffeur.

## Anzeige.

Das unterzeichnete Commissions-Büreau ist in den Stand gesetzt, **Allen**, welche bis spätestens den 20. Oktober d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (also das geringe Porto nicht scheuen), ein nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten unentgeltlich zu machen, welches für den Anfragenden schon im nächsten Jahre ein jährliches Einkommen bis zu 10,000 Mark, oder vier-tausend Thaler Preussisch Court. zur Folge haben kann.

Lübeck, im September 1850.

**Commissions-Büreau,**  
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

## Beachtenswerthe literarische Neuigkeiten,

vorrätig in

**August Kefler's Buchhandlung in Ratibor.**

- Bergsohn, S. Dr., das krampfartige Asthma der Erwachsenen.** Eine von der Königl. Societät der Wissenschaften zu Göttingen mit dem Hauptpreise der physikalischen Klasse gekrönte Preisschrift. 1 rthr.
- Bernhard, Fr.,** Sewbig und Schill, Wrangel, Willisen und von der Tann. Für deutsche Soldaten. 5 fgr. 6 pf.
- Dietrich, Fr.,** Vollständiges Handbuch für Kaufleute zur Erlernung aller kaufmännischen Wissenschaften, als der Handelsgeographie, Handelsgeschichte, Münz-, Maas- und Gewichtskunde, des kaufmännischen Rechnens, der Wechselkunde, Correspondenz und Buchhaltung, nebst gründlicher Anleitung in kurzer Zeit eine schöne, geläufige und feste kaufmännische Handschrift zu erlangen, mit vier lithographirten Vorschriften. Als zweite Auflage der Encyclopädie der Handlungswissenschaften. 22 fgr. 6 pf.
- Dietrich, L.,** die Kartoffelkrankheit oder endliche Enthüllung des wahren Wesens, der Ursachen und sichern Vermeidung derselben. Nach mehrjährigen Beobachtungen. 7 fgr. 6 pf.
- Das Europäische Eisenhütten-Gewerbe.** Statistisch, commerciel-technisch und mit besonderer Beziehung auf die Schutzzoll-Verhältnisse betrachtet von einem erfahrenen Hüttenmanne. 2 rthr.
- Ferner v. Fenneburg, F.,** Handbuch für Zeitungsleser. Unter Mitwirkung von Dr. F. Grieb, Dr. H. Kollert, Dr. H. G. Wirth und mehreren Andern. 21 fgr.
- Fiedler, C. H.,** Tafeln zur Ermittlung des lebenden und Kleider-Gewichts beim Rindvieh. Zum Gebrauche für Landwirthe, Viehmäster und Fleischer. 3 fgr. 9 pf.
- Görner, C. A.,** Declamatorium des Frohsinns und der Weisheit für Stadt und Land. 1.-2. Hft. 20 fgr.
- Hahn, W.,** Hans Joachim von Zieten. Königlich Preussischer General der Kavallerie, Ritter des schwarzen Adlerordens, Chef des Regiments der Königl. Leib-Husaren. Mit einem Titelkupfer. 9 fgr.
- Hartmann, C. Dr.,** Anfangsgründe der Mechanik. In leichtfaßlichem Vortrage als Leitfaden zum Schulunterricht und zum Selbststudium für jeden Gelehrten. 22 fgr. 6 pf.

Bei C. A. Handel in Leipzig erschien und ist durch **A. Kefler in Ratibor** zu beziehen:

## Das Riesengebirge und die Grafschaft Glatz.

Nebst einem Ausfluge nach **Prag.**

Von **C. Herlossohn**. 3. Auflage. 8. Cartonnirt 1 Rthl. Mit folgenden 30 Stahlstichen.

Breslau. — Marktplatz zu Breslau. — Zobtenberg. — Großvaterstuhl. — Nachod. — Friesenstein. — Kynast. — Rochersfall. — Zackenfall. — Elbfall. — Hirschberg. — Volkoburg u. Schweinhäus. — Fischbach. — Buchwald. — Einsiedelei bei Reinerz. — Wasserfall bei Adersbach. — Hornschloß. — Kynsburg. — Fürstenstein. — Schneegraben. — Schneefoppe. Der große Teich. — Der kleine Teich. — Hampelbaude. — Annakapelle. — Prag. — Teinkirche in Prag. — Juvankirchhof in Prag. — St. Prokop. — Karlstein.

In **A. Kefler's** Buchhandlung in Ratibor ist vorrätig:

**Die zuverlässige Heilung der Brust- und Lungenübel.** Praktische Abhandlung über die Lungenwindfucht. Mit besonderer Berücksichtigung der Sieberschen Gesundheitskräuter von Dr. L. Raudnitz, prakt. Arzt zu Wien. Vierte Auflage der Schrift: „Die Heilkräfte der Sieberschen Gesundheitskräuter“. Sammt Angabe, dieselben zweckmäßig zuzubereiten und echt zu beziehen. 8. 10 fgr. (Verlag v. Otto Spamer in Leipzig.)

Die vielfachen glücklichen Kuren, die seit einem halben Jahrhundert mit diesem vortrefflichen Heilmittel schon gemacht worden sind, mögen dazu beitragen, dessen Gebrauch immer allgemeiner zu machen.

**Der Landwirth der Gegenwart oder zeitgemäße Anregungen und Belehrungen über alle Berufs- und Gewerbsinteressen des Landwirthes zur Bildung und zur Erzielung eines möglichst hohen Ertrages.** Herausgegeben von M. Beier und W. Pros. 1. Bd. 22 fgr. 6 pf.

**Raunenbändiger der neueste und zuverlässigste für Jung und Alt.** Ein Büchlein voll interessanter Anekdoten, Witze etc., zum Zeitvertreib und zur Unterhaltung auf Reisen, bei Tisch und in geselligen Kreisen. 5te Auflage. Nebst 123 der ausserlebenssten Schnadahüpfeln und 67 schwabische Lieder. 6 fgr.

**Roback, Fr.,** der Kaufmann als Lehrling, Commis und Principal. Dritter Band: Der Principal. 1. 2. 2 rthr. 15 fgr.

**Poppe, J. H. M. v.,** ausführliche Volls-Gewerbslehre oder allgemeine und besondere Technologie. Zur Belehrung und zum Nutzen für alle Stände. Nach dem neuesten Stande der technischen Gewerbe und deren Hilfswissenschaften bearbeitet. Vierte vermehrte Auflage. 1. Hft. 7 fgr. 6 pf.

**Rammelsberg, C. F. Dr.,** Lehrbuch der chemischen Metallurgie. 2 rthr.

**Roesch, C.,** die erstaunlichen Bücher des großen Arztes, Sehers und Schicksals-Propheeten Nostradamus in's Deutsche übertragen und dem Verständnisse aufgeschlossen. 1. 2. 1 rthr. 14 fgr.

**Deutscher Volks-Summe in Schwänken, Schelmenliedern, Gassenhauern und Jahrmärtsdichtungen aller Zeiten und Gegenden.** 1. Bd. 5 fgr. 6 pf.

**Wagner, R. Dr.,** die chemische Technologie faßlich dargestellt nach dem neuesten Standpunkte des Gewerbes und der Wissenschaft. Zum Schulgebrauche und Selbstunterrichte, namentlich für Kammerassistenten, Gewerbe- und Realschüler. 1 rthr. 22 fgr. 6 pf.

**Das wiedergefundene Zauber-Buch des Alberti Parvi,** das ist das überaus köstliche Schatzkästlein der wunderbarsten Geheimnisse; die wahrhaftige Fundgrube für Anhänger der Sympathie. Aus's Neue aus dem Lateinischen überfetzt und mit Holzschnitten versehen von einem Galassien. 10 fgr.